



Mit dem Aufstellen des Narrenbaums hat auch in Urloffen die fünfte Jahreszeit begonnen.

Foto: Wolfgang Löhnig

Zimmeria-Hornussia errichtet Narrenbaum

Fasnachtsfreunde übernehmen Kommando in Urloffen

Appenweier-Urloffen (lö). Eine erste Warnung des Narrenvereins Urloffen erhielt Ortsvorsteher Siegfried Spengler. Zimmeria-Hornussia will ihm die Macht im Ort entreißen. Deshalb wurde schon einmal ein Zeichen der Revolution gesetzt und der Narrenbaum gestellt. Den Baum vor Augen, hat der Ortsvorsteher nun Zeit, sich in Sachen Narretei noch einiges einfallen zu lassen. Am »Schmutzigen« endet die Gnadenfrist, warnte Narrenboss Uwe Kirchhofer.

Die Narrengesetze hatte der Narrenverein gut sichtbar an den Narrenbaum geschlagen und warnte die »Regierung«, sie nicht einzuhalten. Miesmacher, Griesgrame und Verbreiter schlechter Laune stehen während der kommenden Zeit unter Hausarrest.

Das Zählen von Geldmitteln wurde untersagt, damit die gute Laune nicht abhanden kommt. Lautstarkes Mitsingen jeder Musik sei erwünscht, lauteten einige der elf Paragrafen, die ab sofort in

Urloffen verbindlich sind. Damit jeder den ersten Ansturm auf das Rathaus mitbekommt, waren Musiker aller Couleur angetreten. Da waren etwa der Fanfarenzug und die »Oohregrööbler Rotchrüz« aus Rotkreuz im Kanton Zug, die sich lautstark bemerkbar machten und ein fetziges Lied nach dem anderen ertönen ließen. Bereits am Nachmittag waren sie aus der Schweiz angereist und hatten den Narrenkeller in Beschlag genommen.

Buntes Programm

Insgesamt waren es fünf Musikgruppen, die mit den Hornussern und vielen anderen fasnächtlichen Gruppen in einem Fackelzug zur Athletenhalle marschierten.

Hier war ein buntes Programm angesagt und ganz gleich ob das närrische Volk aus der Schweiz, aus Philippsburg, aus Rheinau, Kehl oder Weier angereist war – trotz langer Anreise hatte man ein Programm parat, das Stimmung in die Halle brachte.